

BUNDESGERICHTSHOF

IVb ZB 11/85

BESCHLUSS

in der Familiensache

Udo B [REDACTED], D [REDACTED]weg [REDACTED], St. A [REDACTED],

Antragsgegner und
Beschwerdeführer,

- Verfahrensbevollmächtigte: Rechtsanwälte Prof. Dr. [REDACTED]
und Dr. [REDACTED] -

gegen

Katharina D [REDACTED] geb. F [REDACTED], W [REDACTED]weg [REDACTED], B [REDACTED],

Antragstellerin und
Beschwerdegegnerin,

- Verfahrensbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. [REDACTED]
und F. [REDACTED] -

Weitere Beteiligte:

1. Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den Bundesminister des Inneren, B [REDACTED], Az: [REDACTED] 120 II B [REDACTED],
2. Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, R [REDACTED]straße [REDACTED],
B [REDACTED]-W [REDACTED], Vers.Nr.: [REDACTED] F 509,
3. Rheinische Zusatzversorgungskasse, M [REDACTED] Straße [REDACTED],
K [REDACTED], vertreten durch den Landschaftsverband Rheinland,
K [REDACTED]-U [REDACTED], K [REDACTED], Az.: [REDACTED]/84 B [REDACTED]

Der IVb - Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch den
Vorsitzenden Richter Lohmann und die Richter Portmann,
Dr. Blumenröhr, Dr. Krohn und Nonnenkamp

am 24. Mai 1988

beschlossen:

Der Beschluß vom 9. März 1988 wird wegen eines
Schreibfehlers bei der Wiedergabe der Stellung-
nahme des Bundesministers des Innern dahin be-
richtigt (§ 319 ZPO), daß der letzte Satz auf
Seite 14 des Umdrucks wie folgt lautet:

Nach der Beurteilung des Bundesministers des
Innern, der sich der Senat insoweit anschließt,
ist die "Entwicklung der Versorgungsrenten
- mehr noch der derzeitigen Anwartschaften -
von derart vielen externen (statt: extremen)
Faktoren und deren ungewisser Entwicklung
abhängig, daß laufende Wertveränderungen
zwangsläufig sind."

Lohmann

Portmann

Blumenröhr

Krohn

Nonnenkamp

IVb ZB 11/85

32

Schreibfehlerberichtigung

=====

In dem Beschluß vom 9. März 1988, Seite 15 muß der
2. Absatz richtig heißen:

"Ist die ehezeitlich erworbene Anwartschaft
auf die Versorgungsrente nach alledem bei
Ehezeitende schon dem Grunde nach nicht
mit Sicherheit - wenn auch mit einem ge-
wissen Grad von Wahrscheinlichkeit (vgl.
dazu jedoch BGHZ 84, 158, 182, 183) - da-
mit jedoch letztlich nicht unverfallbar,
so ist darüber hinaus ihr Wert in so hohem
Maße von der künftigen Entwicklung ab-
hängig, daß sie den Anforderungen an die
Unverfallbarkeit der Höhe nach keinesfalls
genügt."

Karlsruhe, den 3. Mai 1988

Geschäftsstelle des IVb-Zivilsenats
des Bundesgerichtshofes

Ernst

Justizhauptsekretär



[JLaw – Gesetze und Urteile](#)
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
(mobile App)

